

Archiv für Pastorale Arbeitshilfen (AfPA)

Besprechungsdienst 19/2018

Professor Dr. Richard Hartmann

in Zusammenarbeit mit
Professor Dr. Cornelius Roth und
Professor Dr. Markus Tomberg

AfPA-Besprechungsdienst 19/2018

Theologische Fakultät Fulda
Hauptbibliothek
Bibliothek des Bischöflichen Priesterseminars





Bibliothek des Bischöflichen Priesterseminars Fulda | Hauptbibliothek der Theologischen Fakultät und des Priesterseminars

Archiv für Pastorale Arbeitshilfen (AfPA)

Prof. Dr. Richard Hartmann

Domdechanei 4

36037 Fulda

BESPRECHUNGSDIENST – 19/2018

Erneut übergebe ich Ihnen einen Besprechungsdienst zu den Materialien im Archiv für Pastorale Arbeitshilfen.

Mehr und mehr lohnt es sich, den Katalog auf unserer Homepage zu besuchen und zu schauen, was dort alles zu entdecken ist.

– 2733 Medien sind inzwischen eingestellt –

Ausdrücklich bitten wir zugleich wieder alle Institutionen zu prüfen, ob Ihre Materialien regelmäßig weiter gegeben werden. Wir spüren immer wieder, dass eine solche Regelaufgabe auch vergessen geht. Der Besprechungsdienst soll daran erinnern.

Sie alle lade ich ein, uns im Internet zu besuchen (www.bib.thf-fulda.de/afpa – Archiv für Pastorale Arbeitshilfen) oder am Rande eines Aufenthaltes in Fulda auch persönlich aufzusuchen und unser Archiv zu nutzen.

Allen, die uns beliefern, sei gedankt, verbunden mit der herzlichen Bitte dieses Projekt weiter zu fördern.

Wenn Sie uns eine Mail afpa@thf-fulda.de zukommen lassen, senden wir Ihnen die Besprechungen gerne auch per pdf.

Für weitere Anregungen sind wir dankbar.

In den Besprechungen gehen wir folgenden Fragen nach:

- Wer soll mit der Arbeitshilfe arbeiten?
- Mit wem wird gearbeitet?
- Was wird geboten, worum geht es?
- Wie sind die Materialien didaktisch aufbereitet?
- Wie vielfältig und anregend sind die Materialien?
- Wie steht es um den theoretischen Hintergrund?
- Wie ist die Form und das Layout?
- Gibt es weiterführende Hinweise?
- Sonstige Besonderheiten.

Prof. Dr. Richard Hartmann, November 2018

ANSPRECHPARTNER – ADRESSEN

Bibliothek des Priesterseminars Fulda - Hauptbibliothek der Theologischen Fakultät und des Priesterseminars

Archiv für Pastorale Arbeitshilfen (AfPA)

Prof. Dr. Richard Hartmann

Frau Dipl.-Bibl. Simone Rech

Domdechanei 4

36037 Fulda

Fon: +49 661/87-534 • Fax: +49 661/87-550

E-Mail: afpa@thf-fulda.de • Internet: www.bib.thf-fulda.de/afpa

Das Archiv versteht sich als Präsenzbibliothek.

Hier die Öffnungszeiten:

* während der Vorlesungsmonate:

Montag - Donnerstag: 09:00-17:00 Uhr

Freitag: 09:00-15:00 Uhr

* in der vorlesungsfreien Zeit:

Montag, Dienstag, Freitag: 09:00-13:00 Uhr

Mittwoch, Donnerstag: 13:00-17:00 Uhr

		19/2018
Bibliographische Angaben	HAUSY, UWE (Hg.): <i>Bibel kreativ : Andachten und mehr – bewegen, erzählen, spielen</i> . Frankfurt: Zentrum für Verkündigung der EKHN, 2015 (Materialbücher des Zentrums Verkündigung der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau ; 124).	A P Kb 10

Für wen?	Verantwortliche für Gestaltung von Andachten und Bibelarbeit.	
Pastorale Zielgruppe	Teilnehmerinnen und Teilnehmer – Kinder bis Erwachsene – für biblisches Arbeiten.	
Inhalt	In fünf Hauptkapiteln werden ganz unterschiedliche Methoden der Bibelarbeit vorgestellt und bestimmte Beispiele ausgeführt. Das erste Kapitel stellt kurz und knapp Zugangswege zu biblischen Texten dar, so das Bibliodrama, das Bibel teilen, Erzählmethoden u.a. Im zweiten Kapitel werden biblische Texte gespielt und erzählt, um im dritten Kapitel ausdrückliche Zugänge aus dem Theater zu entfalten. Unter der Überschrift „Biblische Texte für einen Abend oder einen Tag“ werden Gottesdienste (z.B. Kinderkreuzweg) und Bibelabende vorgestellt. Schließlich folgen 16 „Andachten, die bewegen“.	
Didaktik	Vor allem im ersten Kapitel werden auch die didaktischen Hintergründe, Chancen und Grenzen der Methoden aufgewiesen.	
Vielfalt der Materialien	Die vielen Beispiele können anregen, zur Nachahmung oder Adaption einladen. Vieles ist nutzbar muss jedoch immer auf die konkrete Zielgruppe des Arbeitens angepasst werden.	
Theorie	Uwe Hausy stellt an den Beginn der Ausführungen ein Kapitel (17 S.) über die Kreativität. Hintergrund seines Arbeitens ist die Theaterpädagogik, methodisch wird der Bogen aber dann in vielfältige Formen und Regeln kreativen Arbeitens erweitert. Allein hier können Menschen, die häufig vor der Herausforderung stehen, mit Menschen motivierend zu arbeiten, viel Neues entdecken. Die Arbeitshilfe leistet nicht eine präzise und ausgebreitete Exegese der einzelnen entfalteten Bibeltexte, will dies auch gar nicht. Auch im Rahmen dieser Kurzbesprechung kann nicht die exegetische Vertretbarkeit jedes Versuchs überprüft werden. Es geht den Autorinnen und Autoren auch grundlegend um eine existentielle Begegnung mit den Texten.	
Form und Layout	Taschenbuch DIN A5, Dreifarbdruk, Klebebindung, 256 S., DIN A5 mit beigelegter CD-Rom (pdf-Ausgabe und Zusatzmaterial).	
weiterführende Hinweise	Siehe Homepage www.zentrum-verkuendung.de .	
Sonstige Besonderheiten	Das Bibelstellenregister hilft, das Buch auch als Arbeitsinstrument heranzuziehen, wenn man zu einem bestimmten Text etwas gestalten will.	

Autor der Besprechung:
Richard Hartmann

		19/2018
Bibliographische Angaben	POMPE, HANS-HERMANN: <i>„Etwas für Ketzer wie mich : Missionarische Kleingruppen mit Skeptikern und Suchenden.“</i> Dortmund: EKZ-Zentrum für Mission in der Region, 2017 (ZMiR:werkzeug 19)	A P GI 31

Für wen?	Haupt- und Ehrenamtliche Kirchenglieder, die an missionarischer Arbeit interessiert sind.	
Pastorale Zielgruppe	„Ketzer“, entkirchlichte (dechurched) oder kirchenfremde (nonchurched) Menschen, die auf der Suche sind.	
Inhalt	Impulse und Maßnahmen für offene Gespräche mit suchenden und fragenden Menschen.	
Didaktik	Erzählung, Reflexion und Hintergründe. Wichtig ist, dass Kleingruppen getragen werden von zwei Menschen, die „auskunftsfähig, geduldig für ehrliche Beziehungen sind.“	
Vielfalt der Materialien	Es geht in dieser Broschüre darum, eine konkrete Methode vorzustellen und in ihren einzelnen Schritten zu sichten und zu entfalten mit biblischer Verwurzelung.	
Theorie	Die Erfahrungen der Willow Creek Gemeinde, die sich als „seeker sensitive“ versteht, bildet den Hintergrund, um Menschen in Atmosphären offenen Glaubensgesprächs zu verwickeln. Die „Wertearchitektur“ hält notwendig: Akzeptanz, sichere Umgebung, gemeinsame Reise, Mehrheit (der Suchenden), selbstbestimmtes Tempo, seelsorgliche Andockpunkte, Offenheit für Neues.	
Form und Layout	DIN A4, 20 S., geheftet, Vierfarbdruck.	
weiterführende Hinweise	In Fußnoten wird weiteres Material vorgestellt.	
Sonstige Besonderheiten		

Autor der Besprechung:
Richard Hartmann

		19/2018
Bibliographische Angaben	ERZDIÖZESE MÜNCHEN UND FREISING, FACHBEREICH WELTANSCHAUUNGSFRAGEN (Hg.): <i>InfoTipp 1 Sekte Weltanschauung Religion.</i> München: Fachbereich Weltanschauungsfragen im Erzbischöflichen Ordinariat München, 2015 Ebd.: <i>InfoTipp 2 Kontakt mit einer Sekte.</i> München: Fachbereich Weltanschauungsfragen im Erzbischöflichen Ordinariat München, 2014	A P G 32 und A P G 33

Für wen?	Dieser InfoTipp ist als erste Informationsquelle für die Beschäftigung mit dem Thema „Sekte“/„Weltanschauung“ (auch im Schulunterricht) konzipiert. Konkrete Hinweise und Verhaltenstipps für Betroffene und	
----------	--	--

	Angehörige finden Sie im InfoTipp 2“.
Pastorale Zielgruppe	Schülerinnen und Schüler, Interessierte am Thema, Betroffene und Angehörige von Menschen, die im Kontakt mit Sekten sind.
Inhalt	Der Tipp 1 stellt wichtige Grundinformationen zu Sekten, Weltanschauungen und Religionen dar. Er unterscheidet (Kap. 1) zwischen Sekte und Religion, bewertet die Frage nach Recht der Religionen im demokratischen Staat und Grenzen und Gefährlichkeit nach juristischer Interpretationen (Kap. 2), skizziert den derzeitigen Markt, beschreibt konkreten gruppenspezifische und psychologische Eigenschaften und Mechanismen und geht auf die virulenten Themen Internet, Geld und Macht / Intimität und Sexualität ein. Der Tipp 2 ist eine Hilfe für Menschen, die damit konfrontiert sind, dass Menschen ihres Lebensumfeldes in Kontakt geraten sind. Es reflektiert sowohl die Ängste der Begleiter und versucht zu differenzieren zwischen den verschiedenen Formen der Bindung. Wesentlich ist es, zu einem strategisch-humanen Verhalten in einer guten Gesprächskultur zu führen und dabei Fragen an die eigene Bindung an Religion in den Blick zu nehmen. Konkrete Fragen nach der Betroffenheit von Kindern, Partnern, nach rechtlichen Aspekten fehlen nicht. Eine Checkliste zur Recherche und Literatur und weiterführende Links helfen zur Orientierung.
Didaktik	Die Arbeitshilfen sind sicher eindeutig in der Sachanalyse der Sekten und Weltanschauungen, ohne alles über einen Leisten zu scheren. Es geht aber zugleich darum, nicht in Horrorszenarien zu verfallen sondern zu angemessenen Strategien zu finden.
Vielfalt der Materialien	So geht es in der Darstellung nicht um die Vielfalt der Materialien; es werden aber wichtige weitere Hilfen vorgestellt.
Theorie	Die Arbeit ist auf dem Stand der Diskussionen zu Weltanschauungsfragen.
Form und Layout	DIN A5, geheftet, Vierfarbdruck, je 36 S.
weiterführende Hinweise	www.weltanschauungsfragen.de .
Sonstige Besonderheiten	

Autor der Besprechung:
Richard Hartmann

		19/2018
Bibliographische Angaben	WEIß, RUDOLF (Autor) ; REICHEBNER, ANDREAS (Grafiker): <i>Feuer-Fest : Texte zur Firmung für Eltern und Paten</i> . St. Pölten : Diözese St. Pölten, <i>Pastorale Dienste</i> , FIRMPASTORAL (Hg.) 2011	A P Gsc 33

Für wen?	Eltern und Paten der Firmlinge.
Pastorale Zielgruppe	Eltern und Paten der Firmlinge und jugendliche Firmlinge.
Inhalt	Das Motiv „Feuer“ steht im Mittelpunkt jener Arbeitshilfe zur Firmung, die speziell die Eltern und Paten ansprechen will. Impulstexte, erläuternde

	Texte und Praxishinweise für die Begleitung der Jugendlichen werden zusammengestellt und als Einladung für die Auseinandersetzung mit der Firmung vorgeschlagen. Die Eltern und Paten sollen im Übergangsritus vom Kind zum jungen Erwachsenen begleiten.
Didaktik	Mischung von Sachtexten, Bildern, Handlungsvorschlägen, Impulstexten, jeweils gegliedert in Bemerkungen, Fragen und Antworten, zündende Ideen und „in einem anderen Licht“. Vor allem die Symbole der Firmung werden gedeutet. Die „zündende Ideen“ sollen besonders zur Begleitung auch nach der Firmung ermuntern. Die Beilage bietet Geschenkideen, einen Durchblick durch die Firmfeier und Kurzerklärungen. Auf die inzwischen häufig reflektierten Milieus der Jugendlichen geht die Arbeitshilfe nicht ein.
Vielfalt der Materialien	Viele Ideen, die ich mir wünsche, für die Hand der Zielgruppe. Sie hilft bereits motivierten Eltern und PatInnen noch konkreter verstehen und begleiten zu lernen.
Theorie	Die Firmung wird in dieser Handreichung besonders verstanden als Initiationsritus zum Älter werden. In diesem Rahmen steht auch die neue Entscheidung zu Gott an.
Form und Layout	Quadratformat 21x21 cm, 44 S., geheftet, Vierfarbdruck mit gehefteter Beilage, 6 S.
weiterführende Hinweise	Kontaktadressen zu den Diözesanen Jugendstellen und -häusern in Österreich.
Sonstige Besonderheiten	

Autor der Besprechung:
Richard Hartmann

		19/2018
Bibliographische Angaben	KATHOLISCHE AKADEMIE „DIE WOLFSBURG“ (Hg.): <i>Auf Kohle : Werke von Gabriele Wilpers, Reinhard Wieczorek und Egon Stratmann</i> . Mülheim an der Ruhr, 2018	A L P 9

Für wen?	Bergleute, Essener Diözesanen, Kunstliebhaber.
Pastorale Zielgruppe	s. o.
Inhalt	Das vorliegende Heft ist sicher keine „pastorale Arbeitshilfe“, sondern einfach ein Ausstellungskatalog mit Farbdrucken der Exponate und Kurzviten der KünstlerInnen. Dass es trotzdem hier Aufnahme fand, lag an dem Projekt der Ausstellung an sich, dessen Ideen in den dokumentierten Grußworten deutlich werden. Bischof Overbeck weist darauf hin, dass die Arbeit unter Tage einen tiefen Respekt verdient, der immer auch durch die Kunst gezollt wird. Das „kulturelle Gedächtnis bleibt über das Ende der Kohleförderung hinaus wirkmächtig.“ Die anderen Grußworte verdeutlichen den selbstverständlichen Zusammenklang von Kirche mit Gewerkschaft, Initiativkreis

	Ruhr, katholischer Akademie, Kommune und Ruhr-AG-Stiftung-„Glück-auf Zukunft : Aus Herkunft Zukunft leben“. „Die Wolfsburg“ trägt mit ihrer Arbeit dazu bei „eine ergänzende Deutungskultur, die konstruktiv, kritisch und innovativ diese Haltungen und Werte auf Zukunft hin befragt und dadurch transformationsfähig macht. [...] Das Revier hat durch die Werte und Tugenden einer gelebten Solidarität und eines anpackenden Miteinanders seiner Bewohner die besten Voraussetzungen, um den Herausforderungen einer heterogenen und digitalisierten Gesellschaft im 21. Jahrhundert erfolgreich zu begegnen und sie aktiv mitzugestalten.“
Didaktik	Konfrontation mit zeitgenössischer Kunst unterliegt ihren eigenen Regeln. So kann es nicht Aufgabe der Besprechung sein, die Exponate zu bewerten. Im ersten Eindruck sprechen sowohl die Kombinationen von Kohle und Gold, wie die Landschaftsdetails und die starken Konfrontationen mit dem Material an und helfen zum Weiterdenken.
Vielfalt der Materialien	
Theorie	
Form und Layout	Quadratheft 21 cm, 40 S., geheftet, Vierfarbdruck.
weiterführende Hinweise	Es wäre sicher interessant, zu wissen, ob es diese Ausstellung auch als Wanderausstellungsprojekt gibt.
Sonstige Besonderheiten	

Autor der Besprechung:
Richard Hartmann

		19/2018
Bibliographische Angaben	CKD: <i>Tupo pamoja! [Wir gehören zusammen] Solidarität weltweit! Ein Handbuch für Ehrenamtliche.</i> Freiburg, 2014 <i>Zur Kampagne „Weit weg ist näher, als du denkst“</i>	A P D 50.2014
	CKD: <i>Provinz war gestern : Ländliche Räume erfinden sich neu : Ein Handbuch für ,Ehrenamtliche.</i> Freiburg, 2015. <i>Zur Kampagne „Stadt – Land – Zukunft – Hilf mit, den Wandel zu gestalten“</i>	A P D 50.2015
	CKD: <i>GreisenJung : Ein neues Für- und Miteinander der Generationen. Handbuch für Ehrenamtliche.</i> Freiburg, 2016. <i>Zur Kampagne „Mach dich stark für Generationengerechtigkeit“</i>	A P D 50.2016
	CKD: <i>ZusammenLeben! Gemeinsam entdecken wir Heimat. Handbuch für Ehrenamtliche.</i> Freiburg, 2017. <i>Zur Kampagne „Zusammen sind wir Heimat“</i>	A P D 50.2017
	CKD: <i>WO DIE NÄHE ZÄHLT. WOHNEN UND SOZIALER ZUSAMMENHALT. HANDBUCH FÜR EHRENAMTLICH.</i> Freiburg, 2018. <i>Zur Kampagne „Jeder Mensch braucht</i>	A P D 50.2018

	ein Zuhause.“	
--	---------------	--

Für wen?	Ehrenamtliche.
Pastorale Zielgruppe	Öffentlichkeit innerhalb und außerhalb der Kirchen.
Inhalt	Anlass für die Arbeitshilfe ist die jeweils jährlich vorgeschlagene Kampagne des deutschen Caritasverbandes. Es werden dazu nach einer allgemeinen thematischen Einführung kurze, je dreiseitige thematische Beiträge präsentiert, dann folgen konkrete Praxisbeispiele, die sich mit dem Themenschwerpunkt befassen. Im nächsten Kapitel wird ein Gottesdienstvorschlag, ein Predigtvorschlag und spirituelle Einblicke gegeben; dann folgen konkrete Methoden und Aktionsbeispiele, Reflexionen über sinnvolle Themen und Anlässe zum Schwerpunkt etwas zu unternehmen, ein eigenes Kapitel „Zum Stöbern“ mit Zitaten, Texten und Tipps, und schließlich Empfehlungen zu Publikationen der CKD und den Materialien zur Caritas-Kampagne.
Didaktik	Theorie, Erfahrung, Material und Praxistipps werden präsentiert.
Vielfalt der Materialien	Vielfältige Materialien angeboten.
Theorie	
Form und Layout	DIN A4, Vierfarbdruck, 78 S., (2017, 74 S.), Spiralbindung.
weiterführende Hinweise	Mich wundert, dass in den Materialien des DCV zu seinen Aktionen nicht prominenter auf diese Veröffentlichung hingewiesen wird.
Sonstige Besonderheiten	

Autor der Besprechung:
Richard Hartmann

PDF Dokumente

		19/2018
Bibliographische Angaben	CARITASVERBAND FÜR DAS BISTUM DRESDEN-MEIßEN E. V. (Hg.): <i>Asylbewerber und Flüchtlinge begleiten und unterstützen : Was katholische Pfarrgemeinden wissen sollten und tun können.</i> Dresden: DiCV o. J. [2014]	A P D 47

Für wen?	Mitglieder der Kirchengemeinde.
Pastorale Zielgruppe	Sorge um Asylbewerber und Flüchtende.
Inhalt	Der Flyer bietet eine schnelle Erstinformation über die Herkunft und Bedeutung der Flüchtenden, über das, was sie in Deutschland erwartet, über mögliches Engagement der Pfarrgemeinden besonders im Wohnungsbereich und in Sprachangeboten. Gerade für die Anfangszeit der erhöhten Zahl der Flüchtenden gibt es eine knappe verständliche Einführung.

Didaktik	Info-Broschüre.
Vielfalt der Materialien	Bilder und Text.
Theorie	
Form und Layout	PDF – Flyer DIN C6, hochkant, 12 S., Farbdruck.
weiterführende Hinweise	
Sonstige Besonderheiten	

Autor der Besprechung:
Richard Hartmann

		19/2018
Bibliographische Angaben	ERZDIÖZESE FREIBURG, ERZBISCHÖFLICHES ORDINARIAT; CARITASVERBAND FÜR DIE ERZDIÖZESE FREIBURG E.V (Hg.): <i>Nah an Menschen von weit weg. Flüchtlinge begleiten und unterstützen Informationen und Hilfsmöglichkeiten für Ehrenamtliche, Helferkreise und Pfarrgemeinden.</i> Freiburg, Februar 2015	A P D 48

Für wen?	Menschen in den Kirchen, die Flüchtlinge unterstützen wollen.
Pastorale Zielgruppe	In Deutschland ankommende Flüchtende.
Inhalt	Auch Diese Broschüre stellt Anfang 2015 wichtige Informationen zusammen im Rahmen der Herausforderungen durch die Flüchtenden, die nach Deutschland kommen: Das erste Hauptkapitel bietet „Allgemeine Informationen zu Flüchtlingen und Asylsuchenden“. Alle wichtigen Themen wie Aufenthaltsstatus, Asylverfahren, Arbeits- und Beschäftigungsmöglichkeiten, Wohnen, Medizinische Versorgung, Schwangerschaft, soziale Leistungen, Eröffnung eines Bankkontos, Besuch von Kindertagesstätten, Schule und Ausbildung und Bildungspaket werden skizziert. Dann werden die Aufgaben der Sozialberatung für Asylsuchende und Flüchtlinge beschrieben, um dann vor allem Unterstützungsmöglichkeiten durch Ehrenamtliche in den Pfarreien anzuregen. Hier werden ausdrücklich auch persönliche Voraussetzungen und Zugänge und Grenzen des Engagements in Blick genommen, das von Begegnung und Begleitung, Freizeitgestaltung, Patenschaften, Hilfen für Kinder und Jugendliche, Sprache lernen bis zu Fragen der Versorgung mit Wohnung, Kleidung, Dinge des Alltags und Mobilität spricht. Auch das Thema „Ausübung der Religion“ wird in den Blick genommen.
Didaktik	Neben Sachtexten und Bildern werden auch Beispiele mit entsprechenden Erfahrungen vorgestellt, um möglichst zutreffende Vorstellungen von der Arbeit zu bieten.
Vielfalt der Materialien	
Theorie	

Form und Layout	PDF – Broschüre, Broschüre C lang, hochkant, 36 S.
weiterführende Hinweise	Kontaktadressen der Caritasverbände im Erzbistum Freiburg.
Sonstige Besonderheiten	

Autor der Besprechung:
Richard Hartmann

		19/2018
Bibliographische Angaben	BDKJ OSNABRÜCK, FACHSTELLE „SOZIALE GERECHTIGKEIT“ (Hg.): <i>Willkommen : Arbeitshilfe Flucht und Migration</i> . Osnabrück, September 2015	A P Gk 143

Für wen?	Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der kirchlichen Jugendarbeit.
Pastorale Zielgruppe	Flüchtende und Migranten in Deutschland.
Inhalt	Sehr anregend und einladend entfaltet das Heft Themen und Beispiele: Warum flüchten Menschen (Kurzinfos zu den Herkunftsländern) und auf welchen Wegen? Welche rechtlichen Bedingungen zeigt das Asylrecht? Ein Fluchtbeispiel wird vorgestellt, Chancen der Aktivität, der Spenden und Kontaktnahme und Fragen der Religion der Flüchtlinge werden behandelt, bevor dann praktische Tipps für Spiele und anderes vorgestellt werden.
Didaktik	Didaktisch und methodisch sehr gut aufbereitet, motiviert und befähigt die Arbeitshilfe, Jugendliche, die sich dem Thema stellen und Begegnungen mit Flüchtlingen gestalten wollen.
Vielfalt der Materialien	Vielfältig und
Theorie	gut reflektiert.
Form und Layout	PDF, Quadratheft, Farbdruck, 56 S.
weiterführende Hinweise	Kleines Lexikon zu den wichtigsten juristischen Themen.
Sonstige Besonderheiten	Auf dem Cover: Bildkarten mit Texten deutsch – arabisch.

Autor der Besprechung:
Richard Hartmann

		19/2018
Bibliographische Angaben	BUNDESVORSTAND DES BUNDES DER DEUTSCHEN KATHOLISCHEN JUGEND (BDKJ) (Hg.): <i>Arbeitshilfe Zukunftszeit : Gemeinsam für ein buntes Land</i> . Düsseldorf, 2016	A P Gk 182

Für wen?	Verantwortliche in der kirchlichen Jugendarbeit.	
Pastorale Zielgruppe	Öffentlichkeit, politische Diskussion.	
Inhalt	<p>Unter der Überschrift „Gemeinsam für ein buntes Land“ setzt der BdkJ deutliche Akzente gegen den Populismus der Gegenwart und Tendenzen nationalistischer Verengung. Diesem Projekt dient diese Arbeitshilfe, die a) Hintergründe des Rechtsextremismus und der gruppenbezogenen Menschenfeindlichkeit aufzeigt, sich mit den Vorurteilen und falschen Facts auseinandersetzt und die tatsächliche Bedeutung unseres Glaubens und unserer Werte hervorhebt. Ein Gebet um Toleranz beschließt diesen ersten Teil.</p> <p>b) Dem folgt ein Methodenteil, der Wege politischer Intervention und Aktion entfaltet. Schließlich folgen Beispiele der Aktion aus den Mitglieds- und Diözesanverbänden.</p> <p>Die Arbeit mit den verschiedenen Bausteinen dient ausdrücklich auch der Selbstvergewisserung und Reflexion der Jugendlichen zu Religion und Identität.</p>	
Didaktik	<p>Sachtexte, anregende Fotos, Zitate von engagierten Verantwortlichen und Prominenten, sowie Interviews prägen nicht nur das erste Hauptkapitel.</p> <p>Der Methodenteil ist sehr gut aufbereitet nach den Standards der Jugendbildung.</p>	
Vielfalt der Materialien	Tolles Material, das dringend weitere Verbreitung verdient!!!	
Theorie		
Form und Layout	PDF, DIN A4, 76 S., Farbdruck.	
weiterführende Hinweise	Etliche weiterführende Literatur und weitere Medien und Webadressen werden angeführt.	
Sonstige Besonderheiten		

Autor der Besprechung:
Richard Hartmann

		19/2018
Bibliographische Angaben	DIAKONIE HESSEN, DIAKONISCHES WERK HESSEN UND NASSAU UND KURHESSEN WALDECK E. V. (Hg.): <i>Willkommen im Dorf</i> . Frankfurt, 2016	A P C 102

Für wen?	Ehrenamtlich Engagierte in Landgemeinden.
Pastorale Zielgruppe	Geflüchtete.
Inhalt	<p>Eine Ermutigung und Anleitung zum Handeln für ehrenamtliches Engagement auf dem Land „Geflüchtete sind eine Bereicherung für unsere Gesellschaft“. Diese Zielbeschreibung steht mit auf dem Titelblatt der Initiative „Willkommen im Dorf“ aus der Gemeinde Jugenheim in Rheinhessen.</p> <p>Die Gliederung zeigt die Erfahrungen und Regeln: „Wie alles begann“, „Alle einbeziehen, niemand vergessen“, „Gründungsveranstaltung“, „Beim Aufbau Unterstützung suchen“, „Das Jugenheimer Modell der Patenschaften“, „Ohne Adresslisten hilflos“, „Medien als Partner gewinnen“.</p> <p>Diese Überschriften zeigen den dokumentarisch anregenden Stil der Arbeitshilfe.</p> <p>Wichtig war es, das ehemalige Pfarrhaus als Ort für die Geflüchteten zu erschließen.</p> <p>Die Erfahrung zeigt, wie wichtig es ist, alle einzubeziehen und auch gegen „rechts“ Profil zu zeigen.</p>
Didaktik	<p>Erzählung von Erfahrungen, aufbereitet mit vielen ganz praktischen Hinweisen, Checklisten, Tipps, Dokumenten,...</p> <p>Sicher eine hoch anregende Unterstützung für alle Fälle, wo es darum geht, Menschen aufzunehmen.</p>
Vielfalt der Materialien	
Theorie	Nicht ausführlich entfaltet, aber wichtiger Hintergrund der Arbeit.
Form und Layout	PDF, DIN A4, Farbdruck, 46 S.
weiterführende Hinweise	Was die Broschüre für wichtig hält, Netzwerke der Information und Unterstützung zu erschließen wird durch unzählige Hinweise und Webseiten durchgeführt.
Sonstige Besonderheiten	

Autor der Besprechung:
Richard Hartmann

		19/2018
Bibliographische Angaben	CARITASVERBAND FÜR DIE STADT KÖLN E.V. (Hg.): <i>Flüchtlinge in Köln : Tipps und Informationen für ehrenamtliche Helferinnen und Helfer</i> . Köln, 2014 (Ratgeber für das Ehrenamt)	A P Gd 19

Für wen?	Ehrenamtliche im Dienst für Geflüchteten.
Pastorale Zielgruppe	Geflüchtete in Deutschland.
Inhalt	<p>Bereits 2014 hat der Caritasverband in Köln eine Arbeitshilfe für die Arbeit mit Geflüchteten bereitgestellt.</p> <p>Neun Kapitel beschreiben die besondere Situation und Herausforderung</p>

	<p>der Menschen, sprechen über das Asylverfahren, Wohnsituation, Sozialrecht, Traumatisierung, Arbeitsmarktmöglichkeiten, Bildungs- und Freizeitchancen.</p> <p>Dann werden Anregungen für die Ehrenamtlichen zur sprachlichen und interkulturellen Förderung, zur Informationsbeschaffung und zu möglichen „Stolpersteinen der Hilfe“ bereitgestellt sowie notwendige Kontaktadressen.</p>
Didaktik	Für schnelle Leser ist jeweils eine Zusammenfassung „Für sie wichtig zu wissen“ beigefügt.
Vielfalt der Materialien	Sachtexte, Zusammenfassungen, Fotos.
Theorie	Grundlegende Standards.
Form und Layout	PDF, 40 S., Vierfarbdruck.
weiterführende Hinweise	
Sonstige Besonderheiten	

Autor der Besprechung:
Richard Hartmann

		19/2018
Bibliographische Angaben	YOUNGCARITAS IM RUHRBISTUM (Hg.): <i>FAQ-GUIDE – Flucht & Asyl in Deutschland</i> 3. überarbeitete Auflage, Januar, 2017	A P GI 39

Für wen?	Junge, engagierte Menschen zum Themenbereich Flucht und Asyl.
Pastorale Zielgruppe	Geflüchtete und Asylbewerber
Inhalt	<p>Kurz und knapp – mit einem Index erschlossen – werden in modernem Design 38 wichtige Fragen zum Themenfeld beantwortet, teilweise mit entsprechenden Schaubildern und auf die Arbeit der young caritas hingewiesen.</p> <p>Die youngcaritas will mit dieser Arbeitshilfe ausdrücklich zur Willkommenskultur beitragen.</p>
Didaktik	Ansprechend jugendliche Aufmachung
Vielfalt der Materialien	
Theorie	Die Sachauskünfte sind durch die Zusammenarbeit mit einer Rechtskanzlei und weiterer Fachverbände gut belegt.
Form und Layout	<p>PDF 33 Seiten einer Broschüre A5, 64 S., Dreifarbdruck.</p> <p>In eigenen rot unterlegten Zitatfeldern sind ansprechende Aussagen verschiedener Organisationen beigefügt.</p>

weiterführende Hinweise	Auf einer Seite werden wichtige Kontaktadressen und -links zusammengetragen, www.youngcaritas.ruhr.de
Sonstige Besonderheiten	

Autor der Besprechung:
Richard Hartmann

		19/2018
Bibliographische Angaben	DON BOSCO MISSION BONN (Hg.) <i>Flucht und Migration : Eine Handreichung für Lehrer.</i> Bonn, 2012	A R P 27

Für wen?	Lehrerinnen und Lehrer der Klassen 7 – 10.
Pastorale Zielgruppe	Schülerinnen und Schüler der Klassen 7 – 10.
Inhalt	Die Arbeit mit Straßenkindern ist eines der Motive für die Salesianer sich der Thematik der Geflüchteten zu stellen, längst bevor die EU sich den großen Zahlen seit 2014 stellen musste. Hier liegt eine Arbeitshilfe für den Unterricht der Mittelstufe vor. Spannend ist schon die Entstehung der Arbeitshilfe: „Neun junge Leute zwischen 20 und 25 Jahren haben daran mitgewirkt. Die meisten von ihnen verfolgen eine pädagogische Ausbildung. Als Don Bosco Volunteers haben sie ein Jahr lang mit benachteiligten Jugendlichen in salesianischen Einrichtungen in Asien, Lateinamerika und Afrika gearbeitet.“ 3 Unterrichtsbausteine und 6 Fluchtgeschichten bilden den Kern der Arbeitshilfe.
Didaktik	Die Unterrichtsbausteine sind klassisch gegliedert in 4 Spalten: Sozialform – Methode - Inhalt Fragestellung – Materialien. Alternativideen und Materialien werden bereitgestellt.
Vielfalt der Materialien	
Theorie	
Form und Layout	PDF, DIN A4, 60 S., Vierfarbdruck.
weiterführende Hinweise	Links v.a. zu Initiativen der Salesianer Don Boscos.
Sonstige Besonderheiten	

Autor der Besprechung:
Richard Hartmann

		19/2018
Bibliographische Angaben	ERZBISTUM HAMBURG. DER DIÖZESANADMINISTRATOR (Hg.): <i>Flüchtlinge auf dem Gebiet des Erzbistums Hamburg – Orientierungen und Anregungen für Gemeinden und kirchliche Einrichtungen</i> . Hamburg, 2014 [in Zusammenarbeit mit dem Caritasverband]	A P Gd 18

Für wen?	Gemeinden und kirchliche Einrichtungen.	
Pastorale Zielgruppe	Arbeit mit Geflüchteten.	
Inhalt	Schon im Grußwort wird die immer wieder spaltende Unterscheidung zwischen politisch Geflüchteten und Arbeitssuchenden überwunden, für beide gelte das Schutzgebot Gottes. Wichtige Themen werden entfaltet, erste Kontaktadressen bereitgestellt, 3 Seiten Begriffsklärung, dann ein Linkverzeichnis und die Eckpunkte für den Finanzfond des Erzbistums dokumentiert.	
Didaktik	Die Arbeitshilfe ist wirklich Informationsbroschüre und noch nicht in hoher Form ein Motivationsdokument.	
Vielfalt der Materialien		
Theorie		
Form und Layout	PDF, Broschüre DIN A5, 24 S., Dreifarbdruk.	
weiterführende Hinweise		
Sonstige Besonderheiten		

Autor der Besprechung:
Richard Hartmann

		19/2018
Bibliographische Angaben	BISCHÖFLICHES GENERALVIKARIAT ESSEN; CARITASVERBAND FÜR DAS BISTUM ESSEN E. V. (Hg.): <i>Damit aus Gästen Nachbarn werden : Flüchtlingshilfe im Bistum Essen</i> . Essen o. J. [2017]	A P Gd 16

Für wen?	Menschen, die sich engagieren wollen für Geflüchtete.	
Pastorale Zielgruppe	Geflüchtete – Öffentlichkeit im Bistum Essen.	
Inhalt	„Sach wat! -Tacheles für Toleranz“ so lautet das Motto des Projektes der Caritas im Bistum Essen, zu dem diese Arbeitshilfe gehört. U.a. mit Kneipenabenden gegen Stammtischparolen sensibilisierte die Caritas auch die Öffentlichkeit für das Thema. Dem Vorwort des Ortsbischofs folgen recht kleinteilig ganz viele Sachinformationen und Anregungen. Ein paar Stichworte des Inhaltsverzeichnisses können dies belegen:	

	<ol style="list-style-type: none"> 1. Aufenthaltsstatus 2. Asylberechtigte und anerkannte Flüchtlinge 3. Unbegleitete minderjährige Ausländer (UMA) 4. „Ich habe selbst erfahren, aus der Heimat vertrieben zu werden“ 5. Asylverfahren beim Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF) 6. Drehscheibe für Hilfe 7. Wohnen 8. Medizinische Versorgung 9. Ideen für Initiativen gehen von Eröffnung eines Bankkontos 10. Krippen- und Kindergartenbesuch 11. Zukunftsprojekt St. Peter 12. Aufgaben der Sozialberatung für Asylsuchende und Flüchtlinge 13. Migrationserstberatung für erwachsene Zuwanderer (MBE) 14. Verein bekämpft Fluchtursachen vor Ort 15. Asylverfahren abgelehnt – was tun? 16. Kirchenasyl 17. Flüchtlingshilfe durch Ehrenamtliche in den Pfarreien 18. Das christliche Zeugnis 19. Eine etwas andere Ferienbeschäftigung. <p>Es ist einfach eine Fundgrube fürs Engagement.</p>
Didaktik	
Vielfalt der Materialien	
Theorie	
Form und Layout	PDF, 49 S., Vierfarbdruck.
weiterführende Hinweise	Unzählige, auch ortsnahe Kontakt- und Webadressen lassen diese Broschüre zu einem kleinen Einstiegshandbuch werden.
Sonstige Besonderheiten	

Autor der Besprechung:
Richard Hartmann

		19/2018
Bibliographische Angaben	CARITAS DER DIÖZESE INNSBRUCK (Hg.): <i>Ich war fremd und ihr habt mich aufgenommen</i> . Innsbruck, 40 S.	A P Gd 17

Für wen?	Interessierte an der Flüchtlingsthematik.
Pastorale Zielgruppe	Geflüchtete.
Inhalt	Auch das Bistum Innsbruck bringt 2016 eine Broschüre zur Fluchtthematik heraus und will für einen christlichen Umgang und Hilfe werben. Dem Grußwort des Bischofs folgt eine theologische Begründung von Prof. von Józef Niewiadomski. Es kommt den Herausgebern darauf an, Vernetzung und Zusammenarbeit, auch mit den kommunalen und staatlichen Trägern, zu fördern. Beratung, Begleitung und Betreuung im Integrationsprozess werden als

	Beiträge zu einer offenen Willkommenskultur verstanden. Konkrete Einzelprojekte werden vorgestellt und dann grundsätzlich vorgeschlagen: Wie können Pfarrgemeinden und politische Gemeinden in der Flüchtlingshilfe aktiv werden?
Didaktik	Sachtexte, Beispiele und ein sorgsames Glossar helfen weiter. Dadurch, dass etliche Texte als Interview gefasst sind, wird die Lesbarkeit gefördert.
Vielfalt der Materialien	
Theorie	
Form und Layout	PDF, Broschüre DIN A4, 40 S., Vierfarbdruck.
weiterführende Hinweise	Die Kontakte der Caritas Flüchtlingshilfe und vielfältige Fort- und Weiterbildungsangebote werden erschlossen.
Sonstige Besonderheiten	

Autor der Besprechung:
Richard Hartmann

		19/2018
Bibliographische Angaben	INTERKULTURELLE TEAMS DEUTSCHLAND DER LIEBENZELLER MISSION (Hg.) <i>Fremden begegnen – Fremden dienen. Leitfaden für die Begegnung mit Flüchtlingen.</i> Bad Liebenzell, 11/2015	A P GI 40

Für wen?	Engagierte in Flüchtlingsfragen.
Pastorale Zielgruppe	Geflüchtete.
Inhalt	Auch die Liebenzeller Mission hat sich mit einer Stellungnahme der Flüchtlingsfrage gestellt, streicht dabei die besondere Sorge um christliche Flüchtlinge heraus. In dieser Arbeitshilfe bietet sie eine kurze theologische, vor allem biblische Begründung. Dann werden Impulse zum Beginn möglicher Hilfsprojekte besetzt. Sie sind eingebettet in die jeweiligen Gefährdungen. Eines reflektiert sie auf kulturelle Differenzen besonders auch mit dem Islam. Auch hier werden viele nützliche Adressen weit über das eigene Arbeitsfeld hinaus vorgestellt. Gerade etliche ganz praktische Hinweise auf Verhaltensweisen und das Verständnis der je anderen Partner können sehr hilfreich sein..
Didaktik	
Vielfalt der Materialien	
Theorie	

Form und Layout	PDF, 32 S., DIN A4, Vierfarbdruck.
weiterführende Hinweise	Diverse Kontaktadressen.
Sonstige Besonderheiten	

Autor der Besprechung:
Richard Hartmann

		19/2018
Bibliographische Angaben	DEUTSCHE BISCHOFSKONFERENZ: <i>Leitsätze des kirchlichen Engagements für Flüchtlinge</i> . Bonn, 18.2.2016	A P GI 45

Für wen?	Kirchliche Öffentlichkeitsarbeit.
Pastorale Zielgruppe	Engagierte und Betroffene der Fluchtsituation.
Inhalt	Die Leitlinien, die die DBK im Februar 2016 veröffentlicht, sind natürlich keine „pastorale Arbeitshilfe“. Als wichtigster Referenztext der katholischen Kirche ist er uns dennoch wichtig und wird deshalb in AfPA dokumentiert.
Didaktik	
Vielfalt der Materialien	
Theorie	
Form und Layout	PDF, 8 S., DIN A4, Presseerklärung.
weiterführende Hinweise	
Sonstige Besonderheiten	

Autor der Besprechung:
Richard Hartmann

		19/2018
Bibliographische Angaben	JUGENDKAMMER DER EVANGELISCHEN KIRCHE VON WESTFALEN. (Hg.): <i>Nicht Legal!: Junge Geflüchtete in der evangelischen Arbeit mit Kindern und Jugendlichen</i> . Schwerte, 2015	A P Gk 144

Für wen?	Engagierte in der Jugendarbeit.
Pastorale Zielgruppe	Junge Geflüchtete.
Inhalt	Nach einem Grußwort der evangelischen Präses Annette Kurschus reflektiert die Broschüre zuerst über den Sprachgebrauch: „Flüchtling“ oder „Geflüchtete/r“. Fluchtgeschichten, politische und rechtliche Hintergründe bis zum Son-

	derfall Kirchenasyl werden besprochen, um dann unter der Überschrift „NICHT EGAL – engagiert handeln – Verantwortung wahrnehmen“ zunächst die Resolution der Jugendkonferenz zu dokumentieren und dann praktische Möglichkeiten, auf Freizeiten und bei anderen Gelegenheiten zu entfalten. Anregend sind auch die Bausteine für eine Andacht.
Didaktik	Ansprechend für die Jugendarbeit.
Vielfalt der Materialien	Gute Ideen.
Theorie	
Form und Layout	PDF, Broschüre DIN A5, 60 S., Zweifarbdruk.
weiterführende Hinweise	Ergänzende Informationen, Kontakte, Ansprechpartner/innen, Publikationen sind selbstverständlich beigegeben.
Sonstige Besonderheiten	

Autor der Besprechung:
Richard Hartmann

		19/2018
Bibliographische Angaben	<i>Forschungsbereich beim Sachverständigenrat deutscher Stiftungen für Integration und Migration, (SVR-Forschungsbereich): Wie gelingt Integration? Asylsuchende über ihre Lebenslagen und Teilhabe-Perspektiven in Deutschland. EINE STUDIE DES SVR-FORSCHUNGSBEREICHS UND DER ROBERT BOSCH STIFTUNG. Berlin, 2017</i>	A P GI 37

Für wen?	Fachleute für die Flucht und Asylthematik.
Pastorale Zielgruppe	
Inhalt	Diese Veröffentlichung ist keine „Pastorale Arbeitshilfe“ und auch nicht von kirchlichen Trägern. Vielmehr wird an dieser Stelle ein Forschungsbericht aufgenommen, der wesentliche Themen bearbeitet, die für eine verantwortete Pastoral zentral sind. Damit leistet diese Studie vielleicht das an Theorie, was in den konkreten Arbeitshilfen zu kurz kommt. Wichtige Überschriften sollen neugierig machen zu vertieftem Studium: <ol style="list-style-type: none"> 1. Der Ausgangspunkt: Eine effektive Flüchtlingspolitik erfordert belastbares Wissen über die Lebenslagen von Flüchtlingen 2. Der Hintergrund: Aufnahme, Asyl und Teilhabe von Asylsuchenden in Deutschland 3. Was Flüchtlinge bewegt: Themen, die die Befragten von sich aus ansprechen 4. Ankommen und Bleiben: Was macht einen guten Wohnort aus? 5. Arbeit und (Aus-)Bildung: Wo soll es hingehen und auf welchem Weg? 6. Soziale Teilhabe stärker in den Blick nehmen

	<p>7. Die Bleibeperspektive: ein verfahrenstechnisches Kriterium mit Folgen</p> <p>8. Themenübergreifende Befunde</p> <p>8.1 Wissen macht handlungsfähig: Informationsvermittlung und Systemtransparenz verbessern</p> <p>8.2 Zentrale Ansprechpartner: ‚Gatekeeper‘ für alle Lebensbereiche</p> <p>8.3 Kommunen haben eine herausragende Rolle</p> <p>8.4 Familieneinheit fördert Integration.</p> <p>Etliche der Themen müssten dringend auch von den politischen Entscheidern gelesen werden.</p>
Didaktik	
Vielfalt der Materialien	
Theorie	Wissenschaftliche Studie mit entsprechendem Material.
Form und Layout	PDF eines Buches, 108 S., Dreifarbdruk.
weiterführende Hinweise	
Sonstige Besonderheiten	

Autor der Besprechung:
Richard Hartmann

		19/2018
Bibliographische Angaben	STADT WINNENDEN, STABSTELLE KOMMUNIKATION (Hg.): <i>Willkommen in Winnenden</i> . Winnenden, 2016	A P GI 13

Für wen?	Geflüchtete und Zuwanderer, die in der Stadt ankommen.
Pastorale Zielgruppe	
Inhalt	<p>Die Stadt Winnenden ist sicher vielen noch in Erinnerung als Ort eines schrecklichen Amoklaufs in der Schule.</p> <p>Die vorliegende Broschüre – auch keine Pastorale Arbeitshilfe – macht die Bemühungen der Stadt deutlich, für Flüchtende und Zuwanderer alles zu tun. Sie stellt wichtigste Informationen und Kontaktdaten zusammen, mit Stadtplänen und allen Dateien.</p> <p>Die Brücke zu denen, die die Sprache nicht kennen, ist noch nicht geleistet. Dem kirchlichen Leser fällt auf, dass in Sachen Glauben nur zwei Webadressen da stehen...</p>
Didaktik	
Vielfalt der Materialien	
Theorie	
Form und Layout	PDF, Broschüre DIN A5, 48 S., Vierfarbdruk.

weiterführende Hinweise	
Sonstige Besonderheiten	

Autor der Besprechung:
Richard Hartmann

		19/2018
Bibliographische Angaben	CARITASVERBAND FÜR DIE STADT UND DEN LANDKREIS FÜRTH E.V. IM CITY-CENTER, KÖNIGSTRASSE 112. <i>Neue Nachbarn, viele Fragen! Willkommenskultur in Fürth : Nachbarschaft mit Asylsuchenden gemeinsam gestalten.</i> Fürth, 2014	A P GI 41

Für wen?	Besonders die Anwohnerinnen und Anwohner in der Nähe der Gemeinschaftsunterkünfte.
Pastorale Zielgruppe	Geflüchtete.
Inhalt	Der Caritasverband im Kreis Fürth nimmt die Fragen und Sorgen der Anwohner neben den Gemeinschaftsunterkünften als Anlass für diese Broschüre. „Mit dieser Handreichung wollen wir Anwohner und Anwohnerinnen in der Fürther Südstadt über die Unterbringung von Asylsuchenden informieren. Wir stellen Ansprechpartner für Fragen zum Thema vor und möchten Verständnis für die schwierige Lebenssituation der Bewohner von Gemeinschaftsunterkünften wecken. In verschiedenen Beiträgen werden hilfreiche Beispiele der Begegnung aufgezeigt“. Es gelingt der Broschüre die verschiedenen Perspektiven der Behörden, Parteien, Bewohnerinnen und Flüchtlinge zusammenzubinden und so Verständnis füreinander zu wecken. Auch die Möglichkeiten der örtlichen Muslime sind aufgenommen.
Didaktik	Fotos vor Ort, kurze Verdichtungen in Farbkreisen.
Vielfalt der Materialien	
Theorie	
Form und Layout	PDF, Broschüre DIN A5, Vierfarbdruck, 24 S.
weiterführende Hinweise	
Sonstige Besonderheiten	

Autor der Besprechung:
Richard Hartmann

		19/2018
Bibliographische Angaben	<i>70 Jahre Befreiung des KZ Auschwitz. Gottesdienst zum Gedenktag der Opfer des Nationalsozialismus</i> , hg. vom GOTTESDIENST-INSTITUT DER EVANG.-LUTH. KIRCHE IN BAYERN. Nürnberg, 2015, 28 S.	A L T 26.1

Für wen?	Priester, Diakone, pastorale Mitarbeiter und ehrenamtliche Gottesdienstleiter/-innen.	
Pastorale Zielgruppe	Erwachsene und Jugendliche.	
Inhalt	Der Gottesdienstentwurf ist zum 70. Jahrestag der Befreiung des KZ Auschwitz konzipiert, eignet sich aber auch generell für Gottesdienste zum Gedenken an die Opfer des Nationalsozialismus. Nach einer Vorbemerkung und Einführung zum 27. Januar wird ein konkreter Vorschlag zu einem Gottesdienstverlauf gegeben (mit Liedern aus dem Evangelischen Gesangbuch, die aber überkonfessionell bekannt sind). Zu den Teilen „Gruß und Begrüßung“ (8-9), „Klage“ (10-16), „Bußgebet“ (17), „Fürbitten“ (18-19) und der Predigt zu 2. Mose 1, 15-22 (20-28) werden konkrete Textvorschläge gemacht, die sich im Wesentlichen gut übernehmen lassen.	
Didaktik	Ziemlich textlastig; im Teil „Klage“ werden durch Zeiten der Stille und das Anzünden von Kerzen auch andere Elemente der Gestaltung genutzt.	
Vielfalt der Materialien	Eher gering, sehr textlastig.	
Theorie	Die Texte in den einzelnen Teilen sind zum Teil Zeugnisse von Überlebenden (russischer Soldat bei der Befreiung von Auschwitz, Schicksal eines jüdischen Mädchens in einer unterfränkischen Gemeinde, Lebenszeugnis eines bayerischen Pfarrers und KZ-Häftlings etc.), die aufhorchen lassen und beeindruckend sind. Es kommen sowohl die negativen Seiten der Kollaboration der (evangelischen) Kirche mit der nationalsozialistischen Ideologie zur Sprache als auch die mutigen Zeugnisse und Taten einzelner Christen/-innen. So thematisieren die Texte einerseits Scham, Klage und Buße, andererseits aber auch Hoffnung, dass es in dunklen Zeiten immer noch Menschen gibt, „die auf verschiedene Weise gezeigt haben, dass sie Gott mehr gehorchen wollten als den Mächtigen dieser Welt“ (27). Durch die Rückbindung an biblische Texte wird im guten Sinn eine Gewissenserforschung angeregt.	
Form und Layout	Einfaches DIN A5-Heft, schlichtes Layout; die Überschriften sind fett gedruckt.	

Weiterführende Hinweise	Die Quellen zu den Zeugnissen (Texten) werden auf der letzten Seite (28) angegeben, so dass man sich in die einzelnen Gestalten noch etwas vertiefen kann.
Sonstige Besonderheiten	-

Autor der Besprechung:
Cornelius Roth

		19/2018
Bibliographische Angaben	<i>Die Taufe im Verständnis der verschiedenen christlichen Kirchen. Ein Behelf zur Orientierung</i> , hg. von der ÖKUMENISCHEN KOMMISSION DER DIÖZESE LINZ. Linz, 2011, 32 S.	A P Gsa 25

Für wen?	Für Pfarrer/-innen, Diakone, pastorale Mitarbeiter/-innen und alle, die in der ökumenischen Arbeit, Taufvorbereitung und/oder Flüchtlingsarbeit tätig sind.
Pastorale Zielgruppe	Täuflinge verschiedener christlicher Kirchen, die sich informieren wollen; generell Menschen, die an Informationen zu anderen christlichen Kirchen interessiert sind.
Inhalt	<p>Die Broschüre ist ein sehr informatives Heft bzgl. der Taufpraxis der einzelnen christlichen Kirchen. Nach einem Vorwort (S. 2) und dem Inhaltsverzeichnis (S. 3) folgt als Einstimmung ein Gebet von Wilhelm Willms (S. 4: „Taufe oder mit allen Wassern gewaschen“). Danach wird das Taufverständnis von sieben verschiedenen Kirchen dargestellt, wobei die Fragen immer dieselben sind: Taufverständnis (theologisch), Taufspender, zeitlicher Abstand zur Geburt, Regeln bei der Taufe (Mitgliedschaft, Paten), weitere religiöse Feiern rund um die Geburt, Anerkennung der Taufe von anderen Kirchen, Konsequenzen bei Übertritt in eine andere Kirche/Glaubensgemeinschaft.</p> <p>Bei den sieben Kirchen handelt es sich um die Altkatholische Kirche (S. 5-7), die Baptistengemeinden (S. 8-10), die Evangelisch-lutherische Kirche A.B. (S. 11-12), die Evangelisch-methodistische Kirche (S. 13-14), die Evangelisch-reformierte Kirche H.B. (S. 15-16), die Orthodoxe Kirche (S. 17-18) sowie die Römisch-Katholische Kirche (S. 19-21). In einem weiteren Kapitel werden tabellarisch noch einmal die wesentlichen Grundzüge des Taufverständnisses der genannten und einiger anderer Kirchen (u.a. der Armenisch-Apostolischen Kirche und der Koptisch-Orthodoxen Kirche) zusammengefasst (S. 22-28) sowie – ebenfalls tabellarisch – die Anerkennung der Taufe von den Mitgliedskirchen des Ökumenischen Rates der Kirchen in Österreich zusammengestellt (S. 29-31).</p>

Didaktik	Durch die gleichbleibende Fragestellung ergibt sich ein sehr guter Vergleich zwischen den einzelnen Kirchen, ein – auch pastoral – hilfreicher Blick auf die Gemeinsamkeiten und Unterschiede in der Taufpraxis.
Vielfalt der Materialien	Einfache Broschüre.
Theorie	Die Theorie hängt in diesem Fall mit der Praxis zusammen, insofern im pastoralen Alltag – im ökumenischen Kontext, aber auch bedingt durch die Flüchtlinge aus orientalischen und orthodoxen Ländern – immer wieder Fragen aufkommen, wie die Taufe in den einzelnen Kirchen eigentlich verstanden und gefeiert wird. Man kann sich selbst weiterbilden und bei Anfragen (etwa im konfessionsverbindenden Kontext) Auskunft geben. Der alleinige Blick auf die Situation in Österreich ist in diesem Fall nicht ausschlaggebend.
Form und Layout	Form und Layout sind schlicht, keine Bilder.
Weiterführende Hinweise	Auf S. 22 wird ein Hinweis auf die Orientierungshilfe zu liturgischen und kirchenrechtlichen Fragen des Ökumenischen Rates der Kirchen in Österreich (ÖRKÖ), Wien 2006, gegeben. Ansonsten gibt es keine weiterführende Literatur.
Sonstige Besonderheiten	-

Autor der Besprechung:
Cornelius Roth

		19/2018
Bibliographische Angaben	<i>Feuer und Licht. Osternacht und Osterfeuer</i> , hg. vom GOTTESDIENST-INSTITUT DER EVANG.-LUTH. KIRCHE IN BAYERN. Nürnberg, o.J., 25 S.	A L T 24.9

Für wen?	Für evangelische Pfarrer/-innen und Gottesdienstleiter/-innen; in einzelnen Teilen auch als Anregung für katholische Liturgen.
Pastorale Zielgruppe	Gottesdienstgemeinde.
Inhalt	Der Gottesdienstentwurf ist für die Feier der Osternacht in einer evangelischen Kirche gedacht und hat die Besonderheit, dass die Feier an einem Osterfeuer beginnt, welches am Friedhof oder vor der Kirche entzündet wird und dessen Beginn auch als ökumenische Feier gestaltet werden kann. Nach einer Vorbemerkung (S. 3) folgen Hinweise zur Durchführung (S. 4-5), bei der mit Hilfe von Schaubildern zwischen dem Beginn auf dem Friedhof und vor der Kirche unterschieden wird, und der Ablauf der Liturgie (S. 6-21). Anregungen für die Verkündigung zu 1 Thess 4, 13-14 (S. 22-25) schließen den Gottesdienstentwurf ab.

Didaktik	Neben der Lichtfeier außerhalb der Kirche und der damit verbundenen Prozession in die dunkle Kirche hinein (in der katholischen Liturgie der Normalfall) ist als didaktische Besonderheit vor allem die Symbolhandlung mit den Osterglocken (S. 17-18) zu nennen, bei der mit Hilfe eines Spiegels oder ausgelegten Kreises mit den Osterglocken eine Sonne gelegt wird, die an die aufgehende Ostersonne erinnern soll. Dabei kommen die Teilnehmer (ähnlich wie am Karfreitag) einzeln nach vorne. Ökumenisch interessant ist zudem der gemeinsame Beginn am Osterfeuer (S. 10-11), bei dem die evangelische und katholische Gemeinde sich gegenseitig die Osterkerze überreichen und dann getrennt in die eigene Kirche gehen.
Vielfalt der Materialien	Einfaches DIN A5-Heft. Gute Anregungen für Symbolhandlungen (Blumen, Kerzen).
Theorie	In der evangelischen Kirche wird seit geraumer Zeit ein neuer Sinn für Liturgie und symbolische Handlungen wach. Davon zeugt dieser Gottesdienstentwurf, der sich grundsätzlich am normalen Ablauf einer Osternachtliturgie in der evangelischen Kirche orientiert (Osterebet, Osterevangelium, Austeilen des Osterlichts, Predigt, Abendmahl). Darüber hinaus werden mit der Lichtfeier außerhalb der Kirche und der Symbolhandlung weitere Elemente eingebaut, die auf ein intensiveres Erleben und Mitfeiern der Gläubigen abzielen.
Form und Layout	Form (DIN A5-Heft) und Layout sind schlicht, aber praktikabel.
Weiterführende Hinweise	Die ökumenische Variante des Entzündens der Osterkerze könnte auch für katholische Gemeinden eine sinnvolle Anregung sein.
Sonstige Besonderheiten	-

Autor der Besprechung:
Cornelius Roth

		19/2018
Bibliographische Angaben	<i>Fürchte dich nicht – lebe! Ökumenische Alltagsexerzitien für Gruppen und Einzelpersonen</i> , erstellt von der DIÖZESANSTELLE BERUFE DER KIRCHE, DEM REFERAT SPIRITUALITÄT IM ERZBISTUM BAMBERG UND DEM EVANG.-LUTH. KIRCHENKREIS BAYREUTH. Bamberg, 2018, 116 S.	A Ch Se 25

Für wen?	Für Gruppenbegleiter von Exerzitien im Alltag und Einzelpersonen.
Pastorale Zielgruppe	Erwachsene und Jugendliche.

Inhalt	<p>Die Exerzitien im Alltag sind in fünf Wochen eingeteilt und beschäftigen sich inhaltlich mit dem Thema „Fürchte dich nicht“. Die 116 Seiten starke Broschüre bietet in einem ersten Teil (S. 5-61) Texte und Anregungen für jeden Tag der Exerzitien (für den Einzelnen). Jede Woche wird dabei mit einem Wochengebet eingeleitet und besteht aus fünf Tagen. Die einzelnen Tage bestehen wiederum aus verschiedenen Elementen. Dabei sind das Anzünden der Kerze, das Wochengebet, ein Schriftwort, die Besinnung, das Vaterunser und der Impuls für den Tag obligatorisch. Dazu kommen bisweilen Bildbetrachtungen, Meditationen und kreative Vorschläge. Am Ende jeder Woche ist Platz für einen Wochenrückblick, d.h. persönliche Notizen mit Impulsfragen zum Exerzitienverlauf.</p> <p>In einem zweiten Teil (S. 62-93) finden sich Informationen für Gruppenbegleiter/-innen, das Modell für einen Eröffnungsgottesdienst der Exerzitien, Modelle für Gruppentreffen (mit Liedvorschlägen und Anregungen zum Austausch), sowie ein weiteres Modell für einen Gruppenabend zum Abschluss der Alltagsexerzitien.</p> <p>Im Anhang (S. 95-116) wird eine Anregung für den Gruppenaustausch über die zurückliegende Woche gegeben, außerdem sind einige Bilder, das Gebet der liebenden Aufmerksamkeit sowie wichtige Lieder (mitsamt vereinfachten Gitarrenakkorden) abgedruckt. Ein Quellenachweis schließt die Broschüre ab.</p>
Didaktik	Neben kognitiven Vermittlungen durch Texte und Gebete werden durch Bilder, Leibübungen, Bastelanregungen (50f., 74) und Lieder auch andere Sinne angesprochen.
Vielfalt der Materialien	Neben Texten und Gebeten finden sich Bilder, Bastelanregungen und Lieder. Zudem ist eine CD-ROM mit weiteren Anregungen beigegeben.
Theorie	Die Exerzitien im Alltag stützen sich zum einen auf eine gute Begleitung durch die Gruppenleiter, weswegen ein gemeinsamer Beginn durch den Gottesdienst, die wöchentlichen Treffen in der Gruppe und ein guter Abschluss mit Reflexionselementen wesentlich sind. Hierfür werden gute Anregungen gegeben. Zum anderen ist die persönliche, tägliche Meditationszeit entscheidend, die bei 20-30 Minuten liegen sollte. Die Vorschläge, die für jeden Tag gegeben werden, verstehen sich als Angebote, so dass nicht immer alle Texte „durchgearbeitet“ werden müssen, sondern man an einer Stelle verweilen kann, die einen persönlich anspricht. Die Anregungen dafür sind durchaus hilfreich.
Form und Layout	Einfaches DIN A5-Heft mit z.T. farbigen Bildern; das Layout ist nicht besonders ansprechend; beim Durchblättern wirkt es sehr textlastig.
Weiterführende Hinweise	Auf einer CD-ROM befinden sich u.a. ein Experiment zum 4. Gruppenabend und ein Modell für einen Informationsabend vor Beginn der Exerzitien. Der Hinweis auf geistliche Begleitung (S. 63) mit konkreten Kontaktadressen auf katholischer wie evangelischer Seite ist sehr hilfreich.
Sonstige Besonderheiten	-

Autor der Besprechung:
Cornelius Roth

		19/2018
Bibliographische Angaben	<i>Gemeinsame religiöse Feiern mit Menschen verschiedener Religionen</i> , hg. von CHRISTIANE SCHUBERT (Referentin für den interreligiösen Dialog im Bistum Hildesheim) und KATRIN GROßMANN (Beauftragte für den interreligiösen Dialog im Bistum Osnabrück), o.O., o.J., 16 S.	A L D 38

Für wen?	Für Pfarrer, Diakone, pastorale Mitarbeiter/-innen und alle, die in der Vorbereitung eines multireligiösen Gottesdienstes (z.B. in der Schule) verantwortlich sind.
Pastorale Zielgruppe	Kinder, Jugendliche und Erwachsene der drei Religionen Judentum, Christentum und Islam.
Inhalt	In einem Vorwort (S. 1) wird auf die zunehmenden Situationen aufmerksam gemacht, in denen gottesdienstliche Feiern mit Vertretern verschiedener Religionen vorkommen können. Dabei wird das Augenmerk bewusst auf die drei sog. „abrahamitischen“ Religionen gelegt. Zunächst wird die geänderte Haltung der Katholischen Kirche zu den nichtchristlichen Religionen mit zwei Konzilszitaten (LG 16, NA 1) belegt (S. 2-3). Nach einem Hinweis auf die Geschichte der Gebetstreffen in Assisi (S. 4) werden grundsätzliche Informationen zum Gebet in Judentum, Christentum und Islam gegeben (S. 5-7). Die zentrale Frage, warum man eigentlich nicht gemeinsam beten kann, wird u.a. mit dem Respekt vor der Andersheit des Anderen beantwortet (S. 8-9). Diese Haltung wird unterstrichen mit dem Hinweis auf die Arbeitshilfe der deutschen Bischöfe von 2008, in der Leitlinien für multireligiöse Feiern gegeben wurden (S. 10). Sehr hilfreich ist die Unterscheidung der Modelle für religiöse Feiern unter Beteiligung mehrerer Religionsgemeinschaften. Hier werden Vorteile und Grenzen/Nachteile von interreligiösen Feiern, multireligiösen Feiern sowie Feiern der liturgischen Gastfreundschaft und des religiösen Brauchtums kurz zusammengefasst (S. 11-12). Ebenso hilfreich erscheinen die Richtlinien zur Vorbereitung einer multireligiösen Feier, bei denen Träger, Ort, Termin sowie die Rolle von Musik, Symbolen und Schriftlesungen angesprochen werden (S. 13-14). Weiterführende Literaturhinweise (S. 15) sowie Links und Kontaktdaten (S. 16) schließen die Broschüre ab.
Didaktik	Es werden sowohl Grundlageninformationen zum interreligiösen Dialog gegeben (II. Vatikanum, DBK, Assisitreffen, allgemeine Informationen zum Gebet) als auch praktische Tipps für die Durchführung einer multireligiösen Feier.
Vielfalt der Materialien	Einfache Broschüre.

Theorie	Die gegenwärtige Situation in Deutschland bringt es mit sich, dass in den Schulen (v.a. in der Grundschule) immer mehr Kinder verschiedener Religionen zusammen kommen und bei bestimmten Anlässen (Schuljahresanfang und -ende), Festen (Weihnachten) oder Situationen (Tod, Trauer) nach einem gemeinsamen Ausdruck des Gebetes suchen. Die Broschüre ist hier eine wichtige Hilfe bei der Auslotung von Möglichkeiten und in der Vorbereitung multireligiöser Feiern. Wertvolle Hinweise werden gegeben (z.B. die Tatsache, dass Kerzen bei den Muslimen in der Regel keine Rolle im religiösen Ritual spielen) und dabei immer mit Respekt auf die Praxis der anderen geschaut.
Form und Layout	Die einfache Broschüre ist mit einigen Bildern aufgewertet. Der Text ist typographisch lesefreundlich gesetzt.
Weiterführende Hinweise	Wertvolle Literaturhinweise und hilfreiche Links und Kontaktdaten.
Sonstige Besonderheiten	-

Autor der Besprechung:
Cornelius Roth

		19/2018
Bibliographische Angaben	HANS-HERMANN POMPE / MICHAEL WOLF: <i>Gottesdienst erleben: Der Back to Church Sunday in Deutschland</i> , hg. vom EKD-ZENTRUM FÜR MISSION IN DER REGION. Dortmund, ² 2017, 20 S.	A P C 97

Für wen?	Für Pfarrer/-innen, Hauptamtliche und Ehrenamtliche evangelischer Gemeinden, die sich an einem solchen Projekt beteiligen wollen.
Pastorale Zielgruppe	„Freunde und Bekannte, Neugierige, Distanzierte, Ausgetretene, Zweifler und religiös Unmusikalische“ (S. 3f.).
Inhalt	Das Heft informiert über das Projekt „Back to Church Sunday“, das 2003 in der anglikanischen Kirche entstanden ist und inzwischen in vielen Ländern – auch in Deutschland – aufgegriffen wurde. Nach einer Einladung zum Projekt (S. 3f) werden in einem ersten Teil (S. 5-12) Grundlagen (Voraussetzungen, Chancen, Ziele und Nebenwirkungen) dargestellt. Hier werden wichtige Hintergrundinformationen zur Idee und zur Umsetzung des Projekts gegeben, bei der Menschen, die sonst wenig oder gar nichts mit der Kirche zu tun haben, ganz bewusst zum Gottesdienst eingeladen werden. Ursprüngliches Ziel war dabei, dass jedes Gemeindemitglied jemanden zum Gottesdienst einlädt, der sonst nicht in die Kirche geht. In einem zweiten Teil (S. 13-17) werden Hinweise zur konkreten Projektplanung gegeben, wozu u.a. gehört, einen Termin und einen Titel für den Gottesdienst zu finden, einen Zeitplan zu erstellen, die einzelnen Schritte abzusprechen und Öffentlichkeitsarbeit zu betreiben. Hinweise zu Materialien – vor allem der Verweis auf die Internetseite www.gottesdiensterleben.de – schließen das Informationsheft ab (S. 18-20).

Didaktik	Das Heft hat mehrere didaktische Ziele: Es will über das Projekt „Back to Church Sunday“ – allgemein und speziell in Deutschland – informieren, Erfahrungsberichte aus verschiedenen Gemeinden geben und zur Durchführung in der eigenen Gemeinde anregen.
Vielfalt der Materialien	Wichtig der Hinweis auf Internet-Links und Literatur (S. 18).
Theorie	In der evangelischen Kirche in Deutschland wird seit geraumer Zeit das aus der anglikanischen Kirche stammende Projekt des „Back to Church Sunday“ aufgegriffen. Dahinter steht ein missionarisches Ziel: „Gebt Menschen eine Chance, etwas von Gott zu erfahren und öffnet ihnen damit in den Gemeinden mögliche Kontaktpunkte zum Glauben“ (S. 3). Ähnliche Projekte gibt es unter anderem Namen auch in der Katholischen Kirche, vor allem im Bereich der Citypastoral. Man reagiert damit auf die sinkenden Gottesdienstzahlen (in der evangelischen Kirche noch drastischer als in der katholischen) und versucht, Menschen wieder ganz bewusst für den Gottesdienst zu gewinnen. Die Gottesdienste selbst knüpfen an den normalen Sonntagsgottesdienst in der Gemeinde an, d.h. es wird kein neuer Termin gewählt. Allerdings soll in der Gestaltung (Lieder, Symbole etc.) und Verkündigung (verständliche Predigt) die pastorale Zielgruppe der von außen kommenden „Gottsucher“ im Blick behalten werden. Grundsätzlich lässt sich das Modell dann auch auf andere Gottesdienste unter der Woche übertragen bzw. mehrmals im Jahr anbieten.
Form und Layout	DIN A4-Heft, Bilder und Zeitungsartikel lockern das (notwendigerweise) textlastige Heft etwas auf.
Weiterführende Hinweise	Wichtig der Verweis auf die Internetseite www.gottesdiensterleben.de .
Sonstige Besonderheiten	-

Autor der Besprechung:
Cornelius Roth

		19/2018
Bibliographische Angaben	<i>Ich glaube, Faltblatt mit Abbildungen aus der Liebfrauen-Basilika Trier</i> , hg. vom GOTTESDIENST-INSTITUT Nürnberg, o.J.	A Ch K 35

Für wen?	Kirchenführer/-innen, Katecheten/-innen.
Pastorale Zielgruppe	Jugendliche, Kinder, kunstinteressierte Zeitgenossen.

Inhalt	Das Faltblatt zeigt auf 7 Faltseiten die Apostelbilder in der Liebfrauen-Basilika in Trier, unter denen jeweils ein Teil des Glaubensbekenntnisses auf Latein geschrieben steht. Diese werden jeweils unter dem Bild ins Deutsche übersetzt. Auf der Rückseite der einzelnen Faltseiten werden zum betreffenden Apostelbild Informationen zum Heiligen gegeben: ein Bibelwort, die Geschichte und Legende, die Erkennungszeichen in der Ikonographie und der Gedenktag (z.T. verschieden im evangelischen und katholischen Bereich). Ganz zu Anfang ist das gesamte (Apostolische) Glaubensbekenntnis einmal abgedruckt, mit der Variante „christliche“ (statt „katholische“) Kirche, was die evangelische Herkunft des Faltblatts anzeigt.
Didaktik	Durch Bilder und Informationen werden zum einen kurze, hilfreiche Informationen zu den einzelnen Aposteln gegeben, die man etwa bei Führungen gut nutzen kann; zum anderen kann das Faltblatt auch eine Lernhilfe für das Glaubensbekenntnis (z.B. im Kommunion-, Konfirmations- oder Firmunterricht) sein.
Vielfalt der Materialien	Schlicht, ein Faltblatt mit Bildern.
Theorie	Es werden kurze Informationen zu den Aposteln gegeben, die im Einzelfall durchaus nützlich sein können. Durch die Verbindung mit dem Bild ergibt sich eine didaktisch gute Hinführung. Die einzelnen Teile des Glaubensbekenntnisses stehen allerdings – schon im Original in der Liebfrauenbasilika – in keinerlei Bezug zu der Person. Das kann evtl. irritieren.
Form und Layout	Ansprechend, handliche Form, passt in die Jacken- oder Sacktasche.
Weiterführende Hinweise	Die Texte stammen von Dorothea und Gottfried Greiner.
Sonstige Besonderheiten	Ein kleiner Fehler: Der Gedenktag des Apostels Matthias ist auch in der Katholischen Kirche (nach dem deutschen Regionalkalender) am 24. Februar. Am 14. Mai wird Matthias hingegen im römischen Generalkalender gefeiert.

Autor der Besprechung:
Cornelius Roth

		19/2018
Bibliographische Angaben	„Suche Frieden!“ (M)ein Weg durch die Fastenzeit, hg. von der LANDESSTELLE DER KATHOLISCHEN LANDVOLKBEWEGUNG (KLB) BAYERN. München, 2018, 96 S.	A Ch H 2.2018

Für wen?	Für Einzelpersonen, evtl. auch als Anregung für Gruppenbegleiter von Exerzitien im Alltag.	
Pastorale Zielgruppe	Erwachsene und Jugendliche.	

Inhalt	<p>Der Fastenzeitbegleiter gibt nach einer kurzen Einführung ins Heft (S. 2f) im ersten Teil (S. 4-67) für jeden Tag einen Impuls, Gedanken dazu, eine Anregung für den Tag und schließt mit dem Jesus-Gebet, das thematisch auf die Woche abgestimmt ist (z.B. „Jesus, du hilfst mir suchen!“). Bei den Impulsen wechseln Texte (Bibel, Erzählungen, Texte aus der Literatur, Aphorismen) und Bildbetrachtungen ab. Zu Beginn jeder Woche ist zudem ein Gebet für die Woche abgedruckt. Zudem wird auf ein Lied für die Woche hingewiesen (z.T. befinden diese sich im Anhang).</p> <p>In einem zweiten Teil werden zunächst Hinweise zur Gestaltung der Exerzitien gegeben (S. 68-71), dann folgen verschiedene Gebete und Texte (S. 72-77), und schließlich eine Auswahl von Liedern (S. 78-88). Autorensteckbriefe, Literatur- und Quellenverzeichnis, verschiedene Hinweise auf Veröffentlichungen der KLB und KLJB sowie das Impressum (S. 89-96) schließen die Broschüre ab.</p>
Didaktik	Die Impulse und Gedanken sind sehr kurz gehalten und im Allgemeinen nicht sehr wortlastig, so dass sie gut in den Alltag integriert werden können. Zudem gibt es viele Bildbetrachtungen. Das variierte Jesus-Gebet bietet einen hilfreichen meditativen Abschluss. Auch die Lieder sind eine didaktisch sinnvolle Ergänzung.
Vielfalt der Materialien	Hält sich in Grenzen. Im wesentlichen Texte und Bilder.
Theorie	Der Fastenzeitbegleiter ist in erster Linie für Einzelpersonen gedacht, die in der Fastenzeit für sich selbst (d.h. ohne Gruppe) Exerzitien im Alltag machen oder einfach so Impulse für den Tag haben möchten. Dabei ist der Wechsel zwischen Texten, Bildern, Gebeten und Meditationsübungen (Jesusgebet) sowie die Kürze der Impulse sehr hilfreich für die praktische Umsetzung im Alltag, wiewohl natürlich ohnehin nicht immer alle Impulse genommen werden müssen.
Form und Layout	Etwas schmaler als ein DIN A5-Heft mit z.T. farbigen Bildern; das Layout ist eher schlicht.
Weiterführende Hinweise	Hinweis auf einen geistlichen Begleiter (S. 71), allerdings ohne konkrete Kontaktadressen.
Sonstige Besonderheiten	-

Autor der Besprechung:
Cornelius Roth

		19/2018
Bibliographische Angaben	<i>Die Trauung katholisch-evangelischer Paare unter Mitwirkung der Bevollmächtigten beider Kirchen</i> , hg. vom SEKRETARIAT DER ÖSTERREICHISCHEN BISCHOFSKONFERENZ UND DEM EVANGELISCHEN KIRCHENRAT A. UND H.B. IN ÖSTERREICH. Wien, 2017, 86 S.	A P Gsd 17

Für wen?	Für katholische und evangelische Liturgen, die einer Trauung assistieren können.
Pastorale Zielgruppe	Konfessionsverbindende Ehepaare (katholisch-evangelisch).
Inhalt	Das Rituale bringt nach einem Vorwort in Kapitel I eine Pastorale Einführung mit Hinweisen für die Ordnung der katholischen bzw. evangelischen Trauung (S. 7-12). Kapitel II enthält den liturgischen Ritus der katholischen Trauung unter Mitwirkung eines/einer evangelischen Liturgen/Liturgin (S. 13-34); analog bringt Kapitel III die liturgische Ordnung für die evangelische Trauung unter Mitwirkung eines katholischen Liturgen (S. 35-48). In Kapitel IV (S. 49-85) folgt eine ausführliche Dokumentation kirchlicher Verlautbarungen zur konfessionsverschiedenen Ehe, u.a. Ausführungsbestimmungen der ÖBK für konfessionsverschiedene Eheschließungen nach dem kirchlichen Gesetzbuch von 1984 und noch ältere Bestimmungen zur Konditionaltaufe (1969), der Interpretation der Taufzeugenschaft (1985) und allgemeine Richtlinien, welche die gemeinsame Trauung und die „Mischehenseelsorge“ betreffen (1974).
Didaktik	Das Rituale mit der pastoralen Einführung und den offiziellen Dokumenten wollen eine Hilfe für die Seelsorge und die liturgische Durchführung von konfessionsverschiedenen Ehen zwischen katholischen und evangelischen Christen sein.
Vielfalt der Materialien	Nur Text. Keine Bilder.
Theorie	Da das Rituale „Gemeinsame Feier der kirchlichen Trauung“ von 1995 nur im Bereich der DBK und der EKD Geltung beanspruchte, hat die ÖBK mit diesem Heft ein eigenes Rituale mit offiziellen Dokumenten veröffentlicht, das sich aber weitestgehend an das deutsche Rituale anschließt. Die Unterschiede sind marginal. Sie bestehen vor allem darin, dass mehr Freiheiten hinsichtlich der Aufteilung der einzelnen Teile gegeben wird. Nur die Begrüßung, die Trauungsfragen (Konsenserklärung), die Ringübergabe und das Segensgebet zur Entlassung sind der jeweils bevollmächtigten Person vorbehalten, nach deren Ordnung die Trauung durchgeführt wird (S. 10). Alle anderen Teile können frei variiert werden – es kann demnach auch in einer katholisch-ökumenischen Trauung die Predigt vom katholischen Geistlichen übernommen werden anstatt den Gast predigen zu lassen. Doppelungen (z.B. zwei Predigten) sollten aber vermieden werden. Ob die klarere Aufteilung der einzelnen Teile im Rituale von 1995 nicht doch zu mehr Klarheit (und weniger Diskussionen) bei der Durchführung geführt hat, ist eine Frage, die sich in dem Zusammenhang durchaus stellen lässt.
Form und Layout	Einfaches DIN A5-Heft, sehr textlastig.
Weiterführende Hinweise	„A.B.“ bedeutet „Augsburger Bekenntnis“ und ist die Bezeichnung für die Lutherische Kirche in Österreich; „H.B.“ bedeutet „Helvetisches Bekenntnis“ und ist die Bezeichnung für die Reformierte Kirche in Österreich.
Sonstige Besonderheiten	-

Autor der Besprechung:
Cornelius Roth

		19/2018
Bibliographische Angaben	KATHOLISCHE AKTION ÖSTERREICH (Hg.): <i>Was Christinnen und Christen über den Islam wissen sollten</i> . Eine Informationsbroschüren-Reihe der Katholischen Aktion Österreich, 3. Auflage 2015 Redaktionsteam: HERTA WAGENTRISTL, LUITGART DERSCHMIDT, ELISABETH DÖRLER, WALTER GREINERT, CHRISTOPH KONRATH, MARTIN RUPPRECHT. Unter Mitarbeit muslimischer Autorinnen und Autoren	A P M 49

Für wen?	Christinnen und Christen.	
Pastorale Zielgruppe	Alle, die sich für die Begegnung mit Musliminnen und Muslimen interessieren und religionskundliche Informationen über den Islam suchen „Diese Folder sollen durch Informationen helfen, Vorurteile aufzulösen, Ängste abzubauen und durch mehr Wissen ein besseres Verständnis zu bewirken“ (Info-Text auf allen Foldern).	
Inhalt	<p>Islam: Daten und Fakten Entstehung des Islam - Mohammed Quellen: Koran - Sunna/Hadith Die Moschee Die 5 Säulen Das Gebet Religiöse Feste Tod und Auferstehung Mann & Frau Ehe & Familie Vorschriften im Alltag Islam in Österreich Göttliches & menschliches Recht Gottesverständnis Mystik im Islam (pdf 160261 KB) Religion und Gewalt (pdf 218 KB) Begriffserklärung (pdf 241 KB).</p>	
Didaktik	<p>Außenseite: Titelseite – Ganzseitige Collage zu einem Zitat aus Bibel oder Tradition mit Bezug zur interreligiösen Begegnung – Information zur christlich-islamischen Begegnung (bei allen Foldern identisch), Übersicht über die Reihe mit wechselnden Zitaten aus Nostra Aetate und dem Sozialwort des Ökumenischen Rates der Kirchen in Österreich Innenseite: 4 Seiten Sachinformationen in Textform Die Inhalte sind teilweise sehr verkürzt; z.B. Folder 1: „Der Islam. Arabisch: Unterwerfung, völlige Hingabe an Gott“. Im zugehörigen Text wird präzisiert: gemeint ist die freiwillige Unterwerfung. Folder 5 kehrt auch im Text wieder zu der verkürzten Lesart zurück. Die Darstellung Mohammeds folgt der gängigen Lesart. Teilweise sind Hinweise für die Begegnung mit Muslimen oder den Moscheebesuch eingestreut.</p>	

	Bedauerlich: der Folder „Gebet“ enthält (wie auch die übrigen) keinen längeren übersetzten Originaltext, der islamische Traditionen selbst zur Sprache bringen würde. Vereinzelt sind allerdings arabische Texte abgebildet sowie kurze Zitate in den Sachtext eingebunden. Fazit: Der weitgehend außenperspektivische Zugang bleibt hinter den Möglichkeiten auch dieser kurzen Broschüren zurück.
Vielfalt der Materialien	Alle Folder sind gleich aufgebaut, im Zentrum steht der Sachtext.
Theorie	Grundlegende, allerdings sehr rudimentäre Informationen über Theologie, Geschichte und Praxis des Islam.
Form und Layout	16 Einzelfolder (Faltblätter mit je 8 Seiten), zusammengefasst in einer Papierbox, mehrfarbig mit vielen Abbildungen, Postkartenformat.
weiterführende Hinweise	
Sonstige Besonderheiten	Im Internet verfügbar unter www.kaoe.at (http://www.kaoe.at/site/themen/interreligiositaet/article/650.html , 31.10.18).

Autor der Besprechung
Markus Tomberg

		19/2018
Bibliographische Angaben	FRANZ HARANT / ANDREA HOLZER-BREID – BEHELFSDIENST DER DIÖZESE LINZ: <i>Segnen Sie Ihr Kind</i> . Linz, o.J.	A Ch Sg 60

Für wen?	Eltern, Menschen, die Eltern und Familien begleiten, Seelsorger/innen.
Pastorale Zielgruppe	Eltern.
Inhalt	Kurze Informationen zum Segen, Segensworte, Segensgebet, Bibelzitat.
Didaktik	Faltblatt, Streumaterial. Kurzinformationen.
Vielfalt der Materialien	s.o.
Theorie	Grundelemente des Segens, Theologie des Segens (kurz gefasst!).
Form und Layout	Faltblatt, 6 S., DIN A7, mehrfarbiges Foto.
weiterführende Hinweise	Beziehungsleben.at behelfsdienst@dioezese-linz.at
Sonstige Besonderheiten	

Autor der Besprechung:
Markus Tomberg

		19/2018
Bibliographische Angaben	ERZDIÖZESE MÜNCHEN UND FREISING: <i>Coaching an der Schule (InfoTipp 6)</i> . München, November 2014	A P GI 34

Für wen?	Schulleitungen und Lehrkräfte.
Pastorale Zielgruppe	Schülerinnen und Schüler.
Inhalt	Hinweise und Hilfestellungen für die Auswahl und Bewertung Trainings- und Coachingangebote durch gewerbliche / schulfremde Anbieter für Schulen/Schülerinnen und Schüler.
Didaktik	Sachtexte, kriteriengestützte Fragenkataloge, Beispiele.
Vielfalt der Materialien	Texte verschiedener Gattungen (s.o.), Adresslisten (Schwerpunkt: Bayern, Süddeutschland).
Theorie	Kriterien für die Auswahl von Kooperationsangeboten zu Coachings/Trainings etc. in der Schule.
Form und Layout	DIN A5, 18 S.
weiterführende Hinweise	www.weltanschauungsfragen.de .
Sonstige Besonderheiten	

Autor der Besprechung:
Markus Tomberg

		19/2018
Bibliographische Angaben	BDKJ/BISCHÖFLICHES JUGENDAMT DIÖZESE REGensburg, <i>Arbeitshilfe für die Jugendarbeit zur Prävention sexualisierter Gewalt</i> . 2. Auflage, o.J.	A P Gk 141

Für wen?	Verantwortliche und Gruppenleiter in der Jugendarbeit.
Pastorale Zielgruppe	Kinder und Jugendliche.
Inhalt	<ol style="list-style-type: none"> 1. Prävention – Was wir darunter verstehen 2. So wird's gemacht <ol style="list-style-type: none"> 2.1 Reflexion <ol style="list-style-type: none"> 2.1.1 Begriffsdefinition 2.1.2 Selbstreflexion 2.1.3 Reflexion von Methoden 2.2 Kinder stark machen <ol style="list-style-type: none"> 2.2.1 Rechte von Kindern 2.2.2 Beteiligung und Partizipation 2.2.3 Ausprobieren und Grenzen wahrnehmen 2.2.4 Sprechen über Sexualität 2.3 Strukturelle Möglichkeiten <ol style="list-style-type: none"> 2.3.1 Flache Hierarchien 2.3.2 Erweitertes Führungszeugnis

	<ul style="list-style-type: none"> 2.3.3 Gruppenstundenalltag 2.3.4 Übernachten/Freizeiten/Zeltlager 2.3.5 Öffentlichkeitsarbeit 3. Kontakte und Ansprechpartner 4. Anhang <ul style="list-style-type: none"> 4.1 Literaturnachweis und weiterführende Links 4.2 Bildnachweis 4.3 Kopiervorlagen
Didaktik	Sachinformationen zur Präventionsarbeit in jugendgemäßer Reduktion, Arbeitshilfen und Kopiervorlagen für die konkrete Weiterarbeit.
Vielfalt der Materialien	Sachtexte, Materialien.
Theorie	Grundinformationen zur Prävention sexualisierter Gewalt, didaktische Hinweise für Gruppenstunden, Kontaktadressen im Bistum Regensburg und darüber hinaus.
Form und Layout	76 S., mehrfarbig, geheftet, ca. 15x15 cm.
weiterführende Hinweise	www.bdkj-regensburg.de .
Sonstige Besonderheiten	

Autor der Besprechung:
Markus Tomberg

		19/2018
Bibliographische Angaben	GOTTESDIENSTINSTITUT DER EVANG.-LUTH. KIRCHE IN BAYERN: <i>Die Emmausjünger</i> . Familiengottesdienst an Ostern	A L T 24.11

Für wen?	(ev.) Gottesdienstleiter/innen, Vorbereitungsteams für Familiengottesdienste.
Pastorale Zielgruppe	Familien.
Inhalt	Kompletter Gottesdienstvorschlag für einen Familiengottesdienst zu Lk 23,28-35: Einführung, Liturgie, Verkündigung (Vorschlag von Valerie Ebert-Schewe).
Didaktik	Ablaufplan des (ev.) Gottesdienstes.
Vielfalt der Materialien	Gottesdienstablauf, teilweise mit offiziellen Texten der VELKD einschl. Abendmahl, Hinweise für die Predigt, Wackelbild als Beigabe.
Theorie	Kurze Einführung in das Thema und die Idee des Gottesdienstes mit Hinweisen zu Vorbereitung und Durchführung.
Form und Layout	28 S., DIN A5, einfarbig (farbiges Cover), Beigabe: Kärtchen.
weiterführende Hinweise	www.gottesdienstinstitut.org .
Sonstige Besonderheiten	Beigabe: Wackelbild mit zwei Darstellungen aus der Emmausgeschichte (auf dem Weg / bei Tisch).

Autor der Besprechung:
Markus Tomberg